

Heather Mills steigt bei „Rock the Roof“ auf's Motorrad



Heather Mills, im Bild mit Organisator Sepp Spielbichler, kommt zu „Rock the Roof“.

„Rock the Roof“ gilt seit der ersten Auflage des internationalen Harley- & Bikertreffens als Geheimtipp unter Motorradfans.

Die fast schon familiäre Atmosphäre, bei der Biker, Einheimische und Prominente gemeinsame Tage genießen, hat sich nicht nur in Bikerkreisen weit über Österreichs Grenzen herumgesprochen. Ein buntes Programm mit freiem Ein-

tritt erwartet die Besucher der Harley&Biker-Sommerparty vom 25. bis 29. Juni in Schladming.

Das erste Mal seit ihrem folgenschweren Unfall 1993 in London, bei dem Heather Mills von einem Polizei-Motorrad angefahren wurde, wird die beliebte Britin in Schladming wieder auf einem Motorrad mitfahren. Der Organisator des Schladminger Harley&Bike-Events „Rock the Roof“, Sepp

Spielbichler, darf mit Stolz von sich behaupten, eine sehr gute Bekanntschaft mit der World Cup Para-Ski-Medaillengewinnerin zu pflegen. Dieses Vertrauen beweist Heather eindrucksvoll durch ihre Bereitschaft, im Rahmen des heurigen internationalen Harley&Bikertreffens ihre Vorsicht beim Thema Motorrad zu überwinden und auf seinem Sozius mitzufahren. Heather Mills Bekanntheit beruht schon lange nicht mehr nur auf ihrer

ehemaligen Ehe mit Beatles-Mitglied Paul McCartney. Sie ist selbst Model, Skirennfahrerin, Unternehmerin und ist seit Jahren weltweit sozial engagiert für Mensch und Tier. Deshalb verbindet sie ihren Auftritt bei „Rock the Roof“ auch mit einer sehr wichtigen Message: SAFE RIDING, NO DRUNK DRIVING! (Sicheres Fahren, nie betrunken fahren!). Nähere Infos unter: www.rocktheroof.at ■

Autobahn-WC als Bettlerquartier

Die Situation war beklemmend und sicher nicht jedermann Sache. Neulich beim Betreten der Herrentoilette auf dem A9 Parkplatz Kalwang blockierte ein ca.16-jähriger Ausländer den Durchgang zum Pissoir und verlangte „Euro für Kaffee!“ Mein Hosenbund war gerade festgezurrt, das „Hosentürl“ gerade geschlossen, als von der anderen Seite des Toilettenraumes einer mit Kapuze auftauchte und ebenfalls „Euro für Kaffee“ verlangte. Die Diskussion ums Geld für den Kaffee hörte offenbar ein

dritter Ausländer, der wie zufällig von draußen hereinkam. Mein Euro hat schnell den Besitzer gewechselt und dann rasch hinaus ins Freie, wo andere Autos und Passanten standen. Der Kapuzenmann wollte mich aufhalten, aber ich fuhr davon. Auf einen Anruf bei der Autobahnpolizei wurde sehr schnell reagiert und das Trio aus Osteuropa kontrolliert. Es hatte ordnungsgemäße Papiere. Es sind EU-Bürger, welche die Reisefreiheit nutzen, aber kaum Geld haben. Auch in Autobahntoiletten wird



inzwischen gebettelt. An diesem kalten Regentag im Mai nutzten sie die beheizten Toiletten auch, um sich zu wär-

men. ASFINAG-Putztrupps und die Polizei kontrollieren regelmäßig. Hoffentlich oft genug. ■ W. Halasz